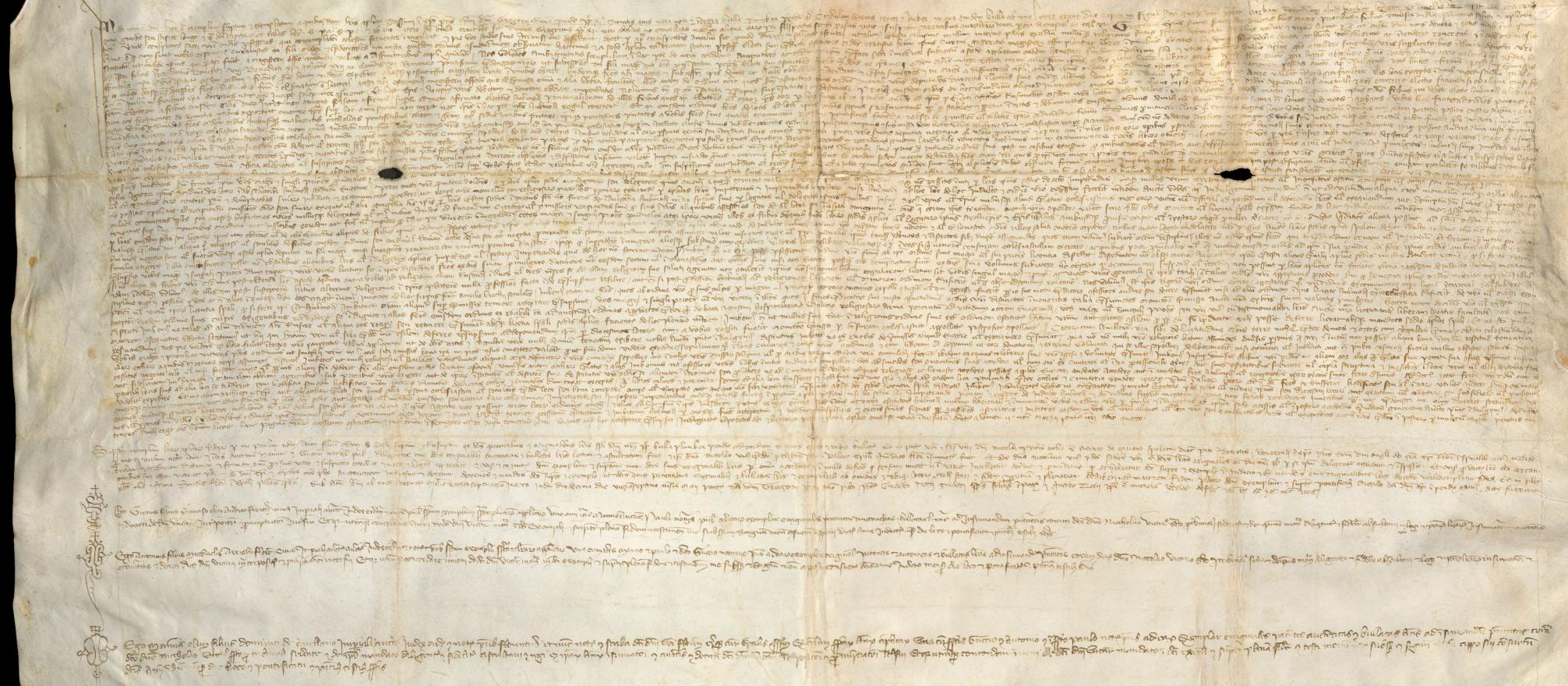


Morleis 5 (157)

Chv



Morleis 5 (157)



CLVII

Wittenberg

Morbio 5 (157)



Morbio 5 (157)



Universitätsbibliothek
Wittenberg

1574 - Morbio (157)

(F21) 2 aedram



13/11

W.H.

Das ist ein altes handschriftliches Dokument auf einem braunen Papier mit einer roten Signatur im oberen rechten Bereich. Die handschriftlichen Zeilen sind teilweise schwer lesbar, aber es scheint sich um eine Art Vertrag oder Urkunde zu handeln. Ein kleiner roter Stempel befindet sich im oberen linken Bereich des Dokuments.

Ein großer, unregelmäßiger weiher Fleck bedeckt den unteren Teil des Dokuments.

Ein weiterer großer, unregelmäßiger weiher Fleck bedeckt den unteren rechten Bereich des Dokuments.



(F21) 2 aedram

Morito 5 (157)

Die S. 1237 folgt eine detaillierte Beschreibung der Verhandlungen zwischen dem Erzbischof von Magdeburg und dem Bischof von Halberstadt über die Einführung der Reformation in Sachsen-Anhalt. Es geht um die Befreiung der Untertanen von den Pflichten des Zehntabbaus und die Gründung von evangelischen Schulen.

Der Bischof von Halberstadt verlangt eine Befreiung der Untertanen von den Pflichten des Zehntabbaus, um die Reformation zu unterstützen. Der Erzbischof von Magdeburg ist jedoch dagegen, da er die Reformation ablehnt. Beide Seiten sind einig, dass die Reformation in den ländlichen Gebieten einführt werden soll, während sie in den städtischen Gebieten bestehen bleibt. Die Reformation wird schließlich in den ländlichen Gebieten eingeführt, was zu einer Reihe von Konflikten führt.

Mitte des 16. Jahrhunderts kommt es zu einem Konflikt zwischen dem Erzbischof von Magdeburg und dem Bischof von Halberstadt über die Einführung der Reformation in Sachsen-Anhalt. Der Erzbischof ist gegen die Reformation, während der Bischof für sie eintritt. Beide Seiten sind einig, dass die Reformation in den ländlichen Gebieten einführt werden soll, während sie in den städtischen Gebieten bestehen bleibt. Die Reformation wird schließlich in den ländlichen Gebieten eingeführt, was zu einer Reihe von Konflikten führt.

Mitte des 16. Jahrhunderts kommt es zu einem Konflikt zwischen dem Erzbischof von Magdeburg und dem Bischof von Halberstadt über die Einführung der Reformation in Sachsen-Anhalt. Der Erzbischof ist gegen die Reformation, während der Bischof für sie eintritt. Beide Seiten sind einig, dass die Reformation in den ländlichen Gebieten einführt werden soll, während sie in den städtischen Gebieten bestehen bleibt. Die Reformation wird schließlich in den ländlichen Gebieten eingeführt, was zu einer Reihe von Konflikten führt.

Am Ende des 16. Jahrhunderts kommt es zu einem Konflikt zwischen dem Erzbischof von Magdeburg und dem Bischof von Halberstadt über die Einführung der Reformation in Sachsen-Anhalt. Der Erzbischof ist gegen die Reformation, während der Bischof für sie eintritt. Beide Seiten sind einig, dass die Reformation in den ländlichen Gebieten einführt werden soll, während sie in den städtischen Gebieten bestehen bleibt. Die Reformation wird schließlich in den ländlichen Gebieten eingeführt, was zu einer Reihe von Konflikten führt.

Am Ende des 16. Jahrhunderts kommt es zu einem Konflikt zwischen dem Erzbischof von Magdeburg und dem Bischof von Halberstadt über die Einführung der Reformation in Sachsen-Anhalt. Der Erzbischof ist gegen die Reformation, während der Bischof für sie eintritt. Beide Seiten sind einig, dass die Reformation in den ländlichen Gebieten einführt werden soll, während sie in den städtischen Gebieten bestehen bleibt. Die Reformation wird schließlich in den ländlichen Gebieten eingeführt, was zu einer Reihe von Konflikten führt.

